

# Sin

Von Dekowolke

## Kapitel 2: Terranier und Aerianer

*„Der arme Junge.. Was wohl mit ihm passiert ist?!“*

*„Seht doch! Was für seltsame Kleider!“*

*„Wo er wohl herkommt?“*

*//Stimmen... Was für Stimmen... Was sagen sie?//*

*„Hey! Er bewegt sich!“*

*„Er lebt?! Aber wie... Er sah doch schon so gut wie tot aus...“*

*„Lasst mich durch!“*

*// Warum verstehe ich die Stimmen nicht? Ich höre sie doch...//*

*„...Ein Aerianer?!“*

*//Aerianer? Warum klingt die Person so verwundert...? Und überhaupt... Wo bin ich hier?!//*

Ohne weiter nachzudenken, rieß der blonde Aerianer die Augen auf und blinzelte ihm hellen Licht. Er wollte aufstehen, aber alles tat ihm weh.

„Flugzeug... Jetzt weiß ich es wieder...“, murmelte er und blickte sich um. Sofort erschreckte er... Er lag auf dem Boden und um ihn herum standen viele Leute... Welchem die keine Flügel besaßen. Sie sagten etwas, aber er verstand sie nicht. Und dann wurde es ihm bewusst... Er war auf der Erde...

„Flugzeug?! Was...? Nein, warte... Sag nichts... Du bist gegen ein Flugzeug geflogen...“, sagte eine männliche Stimme neben ihm, welche er seltsamerweise verstand. Noch immer völlig verwirrt drehte der Aerianer den Kopf und zuckte zusammen. Ungeachtet der Schmerzen sprang er auf und wisch vor der Person zurück.

Sie hatte lange weiße Haare und leicht spöttisch blitzende grüne Augen. Er war gekleidet wie alle anderen Menschen um ihn herum, aber was den Aerianer erschreckt hatte, war die einfache Tatsache, dass sein Gegenüber rebenscharze Flügel hatte!

Vor im stand einer der Terranier!

„Geh! Lass mich! Verschwinde! Ich gehöre nicht hierher!“, sagte der Blonde und wisch weiter nach hinten zurück. Er schlug mit seinen Flügeln, aber ihm fehlte die nötige Kraft, um zu fliegen. Erschöpft brach er wieder auf dem Boden zusammen. Sofort kam der Terranier näher. Er sagte etwas in der seltsamen Sprache, woraufhin die Menschen gingen.

„Komm mit... Ich bringe dich dorthin, wo du erst einmal sicher bist...“, sagte der Terranier und als der Blonde keinen Widerspruch erhob, hebte er ihn hoch... „Wie heißt du?“

„Cloud...“, murmelte Angesprochener und schloss erschöpft die Augen, während der Größere ihn irgendwohin trug...

~\*~ Später in einem kleinen Häuschen~\*~

„Ich verstehe... Du bist eifersüchtig!“, lachte die Stimme, die Cloud nun schon kannte. Es muss der Jenige sein, der ihn auch gerettet hatte... Aber der Aerianer war noch zu müde und zu erschöpft, als dass er sich bewegte oder die Augen öffnete.

-----  
Keine Sorge ^^ Das Kapitel ist natürlich noch nicht abgeschlossen XDDD Der Rest kommt bald^^ Muss ihn nur noch zuende schreiben

LG  
Lighty  
-----

„Natürlich bin ich nicht eifersüchtig! Ich finde es ganz normal, dass du einfach so ohne etwas u sagen für zwei Monate verschwindest und dann anschließend mit einem Aerianer wiederkehrst! Wie sollte ich denn da eifersüchtig werden?!“, fragte eine zweite männliche Stimme, die aufgebracht und auch jünger klang, als die Stimme vorher.

„Wieso sollte ich dir immer sagen, wann, wohin und für wie lange ich irgendwohin gehe?“

„Hmmm... Mal überlegen... Weil wir zusammen sind vielleicht?!“

//Zusammen? ...Sie sind... schwul?!//, dachte sich Cloud und öffnete nun zögernd die Augen. Langsam drehte er den Kopf zur Seite und erblickte zwei Personen. Die größere der beiden Streitenden hatte rabenschwarze Flügel und silbergraue Haare. Es war derselbe Terranier, der Cloud geholfen hatte. Der andere jedoch hatte schwarze Haare und graue Schwingen. Dem Aussehen nach zu urteilen war er vielleicht 20.

„So? Sagst du mir denn immer alles, Zakkusu?“, fragte der Ältere und lächelte leicht spöttisch, während er die Arme vor seiner Brust verschränkte.

„Allerdings! Und nenn mich nicht Zakkusu!“, gab der Schwarzhaarige gereizt zurück.

Dann fiel sein Blick auf Cloud, welcher sich auf dem Bett halb aufgerichtet hatte, und drehte sich auf dem Absatz um und verließ grummelnd das Zimmer.

„Oh, du bist wach?“, fragte der verbliebene Terranier milde überrascht, als er sich zu Cloud umgedreht hatte. Ein Lächeln erschien auf seinem Gesicht, denn als er zu Cloud ans Bett trat, rutschte dieser unwillkürlich von ihm weg. „Hast du Angst?“

„Du bist ein Terranier... Und ihr hasst uns Aerianer... Weil wir noch immer frei sind! Ich weiß alles über euch! Ihr fang uns und macht uns zu euren Sklaven!“, rief Cloud und rutschte bis an die Wand, während der Terranier lachend den Kopf schüttelte.

„Oh ja! Und Sephiroth hier, frisst euch auch liebend gern wenn er kann! ...Ihr habt doch einen herrlichen Vogel... Und ihr seid noch immer so arrogant wie damals, als ich noch zu euch gehörte!“, sagte der schwarzhaarige Terranier, der vor kurzem noch aus dem Zimmer gegangen war und nun an den Türrahmen lehnte.

„...Wir sind nicht arrogant! Du bist doch nur neidisch, weil ich frei bin! Wahrscheinlich kannst du nicht einmal fliegen!“, gab Cloud zurück und stand vom Bett auf, während er den Älteren zornfunkelnd anstarrte. Dieser hob jedoch nur eine Augenbraue und war Cloud dann etwas zu.

„Zieh dir erst einmal etwas an, bevor du mich hier anmeckerst...“, sagte er spöttisch und als der Aerianer an sich herab sah, wurde er sofort rot, stürmte an den lachenden Terranieren vorbei, öffnete einfach eine Tür und verschwand in diesem Zimmer, wo er sich die Sachen anzog.

„Ich hasse die Terranier! Sie sind genau so, wie sie uns immer erzählt haben! Hochnäsig und uneinsichtig! Was können wir denn dafür, dass sie auf der Erde sind und nicht in den Wolken?!“, grummelte Cloud und sah sich um. Er war im Wohnzimmer gelandet, wenn er die Einrichtung richtig deutete.

//Obwohl sie nicht im Himmel sind, leben sie fast genauso wie wir... Zumindest, was die Einrichtung angeht...//, dachte er und setzte sich aufs Sofa, als die Tür aufging und der junge Terranier mit den grauen Schwingen eintrat.

„Das von eben tut mir Leid... Es hat nichts mit dir persönlich zu tun, okay?“, sagte er versöhnlich und setzte sich neben den Blondinen aufs Sofa. Als dieser nicht wegrückte, legte er ihm zusätzlich noch einen Arm um die Schultern, was ihm einen verwunderten Blick einbrachte.

„...Zakkusu, oder? Werde ich jetzt einer von euch? Ein Terranier?“, fragte der Kleinere und blick leicht betrübt zu Boden. Er war immer so stolz gewesen, ein Aerianer zu sein mit makellos weißen Schwingen... Aber wenn er ein Terranier wurde... Dann würde das weiß sein Flügel ebenfalls dunkler werden...

„...Nur um das klar zu stellen... Nenn mich nie, absolut NIE Zakkusu! Nenn mich Zack, aber nicht Zakkusu! Das hört sich für mich so... na egal, nenn mich einfach nicht so!“, sagte der Schwarzhaarige und verzog die Miene, gerade so, als hätte er gerade in eine

sehr saure Zitrone gebissen... „Und was der Rest angeht... Willst du einer werden oder wurdest du verstoßen?“

„Nein...“

„Dann wirst du auch keiner... Du musst einer werden WOLLEN, damit du zu einem wirst...“, erwiderte der Ältere und zuckte mit den Schultern. Dann stand er auf und ging wieder zur Tür. Sofort sprang der junge Aerianer auf und hielt ihn am Handgelenk fest...

„Ich will wieder nach Hause...“, sagte Cloud leise und wisch dem Blick des Terraniers aus.

„Dann fliege das nächste Mal nicht gegen ein Flugzeug, du Vollidiot! ...Deine Flügel sind verstaucht! Du willst frei sein und merkst es nicht einmal, wenn deine Flügel verstaucht sind... Ein toller Engel bist du mir!“, setzte er nach, und als Cloud verwundert den Kopf wandte und seine Flügel anstarrte, machte Zack sich ruckartig von ihm los und verließ das Zimmer.

„Warum hasst du mich so?!“, rief Cloud und folgte ihm. Sephiroth, der im selben Zimmer war wie die beiden, verzog hämisch den Mund, schwieg jedoch.

„Weil ich alle Aerianer hasse! Darum! Und weil... ach vergiss es! Du verstehst es eh nicht!“, gab Angesprochener zurück und seine Flügel zuckte sein, bevor er die Haustür aufstieß und raus ging.

„Was habe ich ihm getan?“, wandte der Aerianer sich an Sephiroth, welcher nur mit den Schultern zuckte, sich ein Buch nahm und darin zu lesen begann. Aber Cloud konnte sich schon denken, dass der Ältere sehr wohl wusste, warum Zack Cloud nicht leiden mochte...